



Fürchten Lärm und Gestank: Gottfried Henning und Astrid Gimpel wohnen an der Grebendorfer Siedlungsstraße. Auf der großen Grünfläche sollen zeitweise 345 Hühner weiden.

FOTOS: STEFANIE SALZMANN

Hühner nicht willkommen

Anwohner der Siedlungsstraße fürchten Lärm und Gestank

VON STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Zehn Hauseigentümer-Parteien der Grebendorfer Siedlungsstraße kündigen ihren Widerstand gegen ihre von Landwirt Christian Menthe angekündigten neuen Nachbarn an. Dabei handelt es sich um 345 Hühner und fünf Hähne.

Der Grebendorfer Landwirt hat die mehrere tausend Quadratmeter große Fläche, die direkt unterhalb an die Gartengrundstücke der Siedlungsstraße grenzt, gepachtet, mit Gras eingesät und will sie als eine von mehreren Grünweideflächen für seine Hühner aus dem mobilen Hühnerstall nutzen. Die Fläche befindet sich im sogenannten Außenbereich.

„Wir fürchten den Lärm, den die Tiere machen und vor allem den Gestank durch den Hühnerkot“, sagt An-

wohnerin Astrid Gimpel. Vor allem während der Sommermonate sei dann im Garten keine Entspannung mehr möglich. Sie habe bereits ihr Haus mit Fliegengittern verbarrikiert. Gottfried Henning gar erinnert sich an die Zeiten, als der benachbarte Aussiedlerhof Hühner in Legebatterien hielt und mehrmals im Jahr den Kot aufs Feld brachte. „Das sind mir die Gäste vom Geburtstagsfest weggelaufen.“

Fühlen sich nicht ernst genommen

Was Astrid Gimpel und Henning am meisten grämt, ist, dass sie sich mit ihren Bedenken und Sorgen von Landwirt Menthe nicht ernst genommen fühlen. „Bei der Informationsveranstaltung zu dem Hühnermobil wurden



Ramon Menthe betreibt das Hühnermobil.

wir ausgelacht“, erzählt Gimpel.

Beide Anwohner sind im Verband für Wohneigentum organisiert und haben sich von dort inzwischen auch juristischen Rat eingeholt. Der Anwalt weist darauf hin, dass Hühner als Kleintiere gelten und deshalb selbst in Wohngebieten deren Haltung nicht genehmigungspflichtig ist. Allerdings verweist er auf das

„Gebot nachbarschaftlicher Rücksichtnahme“, das Ausmaß der Haltung sei mit 345 Hühnern überschritten.

Landwirt Menthe weist darauf hin, dass er den Anwohnern bereits bei der Infoveranstaltung zugesichert habe, dass er absolut gesprächsbereit ist, sollte es Probleme geben. „Ich verstehe die schweren Geschütze nicht, bisher hat sich niemand die Tiere und das Hühnermobil angeschaut“, sagt der Landwirt. Der mobile Stall ist derzeit direkt am Hof der Familie Menthe stationiert und wird von Sohn Ramon betreut. „Das kann sich jeder anschauen“, lädt er ein.

Demnächst soll das Hühnermobil auf die Fläche unterhalb der Siedlungsstraße umziehen, zirka alle 14 Tage wird ein 700 Quadratmeter großes neues Gehege dort gesetzt werden.